



Da stieß sie einen Jubelruf aus, drangte wir  
in seine und küßte ihn in irrer Leidenschaft.

tommtenden Sonntag tritt die Spiel. mit 6 M. an und  
vormittags 10 Uhr hier die 2. M. gegen 2. M. V. f. R.  
nachmittags um 1.15 Uhr hier die 3. M. — 1. M.  
nach Mainz, 3 Uhr hier die 1. M. — 1. M. Niederfel-  
den, 4.30 Uhr hier die 1. Sch. — 1. Sch. Post-Wiesbaden, 4.30  
Uhr hier die 2. Sch. — 2. Sch. Post-Wiesbaden, 4.30  
Uhr hier die 1. Zug. — 2. Zug. Sporto. Rostheim.  
Wir wünschen allen unseren M. schöne Erfolge, errun-  
gen nach fairem Spiel aller. Am Himmelfahrtstag begibt sich  
1. M. zum Sporto. Winkel. Interessenten wollen sich  
unserem 1. Kass. melden. Fahrpreis wird voraussicht-  
lich gegen 60-70 Pfg. betragen. Die 2. M. spielt in Edders-  
heim gegen dessen 1. M. nachm. um 3 Uhr. Die 1. Zug.  
1. Schüler begeben sich zum Sporto. Dohheim. Ab-  
schließen aller Mannschaften usw. ist an der Vereins-  
zeit ersichtlich. Auch für diese Spiele wünschen wir unseren  
Mannschaften gute Erfolge, sind doch die Gegner alle nicht  
leicht im Gegenteil besser. J. R.

## Die DLG in Mannheim.

Die große Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-  
gesellschaft.

Die Stadt Mannheim hat seit der Gartenbauausstellung  
keine große Veranstaltung mehr gesehen. Um so mehr  
wird Mannheim bei seiner glücklichen Lage und seinen vor-  
züglichen Verbindungen zu einer Ausstellung, die von der  
Landwirtschaft aller deutschen Gauen besucht wird, mit  
Sonderaufmerksamkeit auf einen starken Besuch nicht nur aus der Pfalz,  
sondern auch aus dem benachbarten Hessen, Württem-  
berg und Saarland und aus der deutschen Bevölkerung  
des Elb- und Saargebietes rechnen. Wie Mannheim sich wohl gerüstet hat,  
so haben auch alle Länder auf das Beste unterzubringen, so  
haben sie selbst ein denkbar günstiges Gelände zur Verfügung  
stellen. Der Platz liegt am rechten Rheinufer und ist  
vom Hauptbahnhof in 12 Minuten Fahrt mit der Straßen-  
bahn zu erreichen.  
Wenn auch die Beschädigung in der Abteilung „Pferde“  
schon zu wünschen übrig läßt, so sind die anderen Tier-  
abteilungen ausnahmslos aus dem ganzen Reich gut ver-  
reicht, und im Gelände beginnen sich bereits die langen  
Reihen der Ställe abzuzeichnen. Für den Großen Ring und  
die Räumlichkeiten ist der Boden bereits im vergangenen Herbst  
hergestellt, und die leuchtend grünen Flächen werden vom  
Landmeister mit Argusaugen vor jeder vorzeitigen Benützung  
und Beschädigung bewahrt. Die große Sitztribüne mit 1400  
Plätzen und Stehplätze für über 5000 Personen umrahmen  
den Vorführungsring, und hart am Platz wird von der  
Stadt eine 110 Meter lange Entladungsrampe für die Tier-  
transporte gebaut.

Ein Netz von Kabeln, Wasser, Gas- und Strom-  
leitungen durchzieht den Platz, denn wenn beim Aufbau auch  
in diesem Notjahr an jedem irgendwie Entbehrlichen gespart  
werden muß, so darf die ordnungsgemäße Versorgung der  
Tiere, der Aussteller und der Wirtschaften doch in keiner  
Weise leiden.

Der Bau der Halle für landwirtschaftliche Er-  
zeugnisse ist in 200 Meter Länge in Angriff genommen,  
und auch die Gebäude für die große Tabakausstellung, für  
die Sonderausstellungen „Landarbeit“ und „Marktweisen“ so-  
wie für die Landwirtschaft sind im Entstehen begriffen.

Über den statischen Bau wird wohl wieder die  
Deutsche Düngemittelindustrie verfügen; doch beginnen  
auch das gewaltige Haus der „Badischen Landwirtschaft“  
und das Randsungebäude in Form eines riesigen Land-  
wirtsch. allmählich erkennbar Formen anzunehmen.

Die Beteiligung der Landmaschinenindustrie kam  
in diesem Jahr begreiflicherweise nur langsam in Gang, doch  
hat das gute Beispiel der DLG und der in Mannheim  
ausgeführten weltbekannten Industrie recht aufmunternd gewirkt,  
und der in Aussicht genommene Raum ist jetzt von rund  
250 Firmen voll gefüllt. Es vergeht kaum ein Tag, wo  
nicht ein neuer Mutiger findet, so daß das Gerätefeld  
auch räumlich kleiner, aber inhaltlich ganz besonders wert-  
voll zu werden verspricht.

Auch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft und die Reichs-  
bahnverwaltung zählen wir in diesem Jahr zum erstenmal  
zu den großen Ausstellern.

So regen sich viel fleißige Hände zur Fertigstellung des  
Baus; viel Hände, die lange gefeiert haben, verdienen ihr  
Geld, und viel Herzen, die sich schon lange nicht mehr recht  
etwas freuen konnten, sind mit neuen Hoffnungen bei  
der guten Sache. Eine mutige Tat trägt stets ihren Segen  
in sich, und die Bevölkerung des Ausstellungsgaues scheint  
wohl und ganz bereit zu sein, der DLG durch einen regen  
Besuch den Mut und die Zuversicht zu lohnen, den sie ganz  
im Sinne Max Erbs mit dem Aufbau und der Durchführung  
der diesjährigen Ausstellung aufs neue beweist.

## Eine Konservenprobe.

Von Hamburg nach Mannheim über Afrika!

Der Wanderer oder der Sportler, der am Lagerfeuer  
eine Konserven verzehrt, macht sich sicherlich nicht viel Ge-  
danken über ihre Herstellung. Sie schmeckt ihm, das genügt.  
Dazu aber, daß sie schmeckt und möglichst lange schmackhaft  
bleibt, bedarf es so mancher Mühe und Prüfung. — In  
Verbindung mit ihrer alljährlichen Wanderausstellung ver-  
anstaltet die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft eine solche  
Dauerwareprüfung in Form eines Wettbewerbes. zu

dem das Reich und die vander Ehrenpreise stiftet. Fleisch-  
waren, Gemüse, Obst- und Fischkonserven, Molkereiprodukte  
und Weine sind hieran beteiligt. In einer großen Anzahl see-  
mäßig verpackter Risten werden die Prüfungsgegenstände im  
Januar von Hamburg aus auf einem Dampfer der Hermann-  
Linie rund um Afrika geschickt. Bei dieser etwa 3  
Monate währenden Reise müssen sie mehrfach starke Tem-  
peraturschwankungen zwischen Kältegraben und tropischer Hitze



durchmachen. Nach ihrer Rückkehr werden die Waren geprüft,  
ob und wie sie die Strapazen überstanden haben. Die Prü-  
fung geschieht durch Geruchs- und Geschmackproben sowie durch  
Beurteilung des Aussehens. Dabei werden die Reiseprouben  
mit gleichartigen Proben, die inzwischen bei der DLG  
in Berlin im Keller gelagert haben, verglichen. Bei den  
Weinen — vielfach Spitzengewächsen — erlebt man nicht  
selten, daß die Reiseprouben im Vergleich zur Kellerprobe  
an Geschmack gewonnen hat.

Nach Beendigung des Richtens gehen die Proben nach  
Mannheim auf die Ausstellung (31. Mai bis 5.  
Juni 1932). In kunstvollem Aufbau kann man hier Hunderte  
von Dauerwaren sehen, die in allen möglichen Verpackungen,  
wie zum Beispiel Zerkon, Strappamasse, Häcksel und Löff-  
gerichte, die allen Geschmacksarten Rechnung tragen, vom Kö-  
nigsberger Fied bis zum Huhn mit Reis, Butter-  
wie Molkereiprodukten in tropenmäßiger Verpackung, sowie eine große  
Anzahl Weine und Säfte. Alle diese Proben sollen die  
Rauflust der beteiligten Kreise reizen und den Markt für  
die Landwirtschaft verbessern helfen. In ihrer Güte legen sie  
Zeugnis ab für den Wert zielbewußter deutscher Arbeit.

## Die Frau als Käuferin.

Zehn Worte im Vorübergehen.

„Wer gedankenlos Auslandsware kauft, nimmt dem deut-  
schen Arbeiter sein Brot!“ — Kurz und bündig. Zehn Worte  
volkswirtschaftliches Kolleg an der Plafatfäule. — „Deutsch!  
Kauft deutsche Schuhe!“

Auslandsware? Internationaler Gütertausch? ... Hier  
handelt es sich um Schuhe, und Schuhe sind keine großen  
außenpolitischen Objekte wie Kohle, Erze, Baumwolle, Erdöl,  
um die Handelskriege entstehen. Schuhe sind Privatangelegen-  
heiten der Völker. Jedem Volk seine eigenen, angestammten  
Schuhe!

Ordentlich wohl tut die Vorstellung: „Jedem Volk seine  
eigenen Schuhe!“ ... Warum kauft sich jemand eigentlich  
Auslandschuh? Nun ja, man kauft, weil ein neuer Laden  
mit neuen Tüchtern aufgemacht wurde, weil etwas Eigenartiges  
an dem Laden reizt, weil die Kellnerin so schön ist, weil  
ein deutscher Fabrikant den Kunden und einem einzigen deut-  
schen Arbeiter das Brot zu nehmen. Eigentlich — sagt das  
Plafat richtig — „gedankenlos“! „Sein Brot“ ... Schwager  
Frei schrieb aus Pirna, daß sie dort über 9000 Arbeits-  
lose und 5000 Kurzarbeiter haben. Schredlich in einer so  
kleinen Stadt! Ein Drittel der Volkszahl!

„Jedem Volk seine eigenen Schuhe!“ — Jedem Arbeiter  
sein Brot! ... Man sollte nicht so gedankenlos drauf los-  
leben, sondern wirklich mit bedächtigem Maß — deutsche  
Ware kaufen.

## Generaldirektor auf offener Straße erschossen.

Racheakt eines entlassenen Angestellten.

Warschau, 28. April.

Der Generaldirektor der französischen Zirkard-  
werke, K. Köhler, wurde in Warschau auf offener Straße  
erschossen. Der Täter ist ein entlassener Beamter der  
genannten Werke, namens Blaschowski. Köhler wurde  
durch zwei Revolverkugeln getötet. Blaschowski lauerte Köh-  
ler auf, als dieser seinen gewöhnlichen Weg zum naheliegen-  
den Cafe Ziemanska ging. Der Täter, der flüchten wollte,  
wurde von Fußgänger festgehalten und von einem Po-  
licebeamten verhaftet.

Köhler galt allgemein als rücksichtsloser Mensch und war  
bei den Arbeitern und Angestellten der Zirkardwerke  
sehr unbeliebt. Auch seine nächsten Mitarbeiter und Kol-  
legen hatten unter seinem oft unausgesprochenen Charakter viel  
zu leiden. Blaschowski, der erst vor kurzem entlassen wurde,  
befand sich in großer Not und beschloß in seiner Verzweif-  
lung sich und seine Leidensgenossen von der Tyrannei des  
Franzosen zu erlösen.

## Mit „Haarglanz“: vollkommene Haarpflege!

Schwarzkopf-Haarglanz ist das hygienisch notwendige Stärkungs-  
und Verjüngungsmittel nach der Kopfwäsche. Er neutralisiert die  
bei jeder Kopfwäsche ins Haar eindringenden Alkalien. Er zieht  
das gequollene Haar wieder zusammen — er adstringiert es —  
und läßt es schneller trocknen. Dadurch gewinnt das Haar seine  
natürliche, jugendliche Straffheit wieder. Es beweist seine  
neugewonnene Festigkeit und gänzliche Reinheit durch  
den strahlenden Glanz. „Haarglanz“ liegt jedem Beutel  
Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pfg.,  
grüne Extra-Packung mit Schaumbrille 27 Pfg.



## Aus Nah und Fern

Frankfurt a. M. („Grüße aus Meran“ — Ein  
Schwindlertrick.) Bei einem hiesigen Kaufmann er-  
schien ein Herr, der Grüße von einer dem Kaufmann be-  
kannten Familie aus Meran überbrachte und erzählte, daß  
er von einer Geschäftsreise aus London käme, von der er  
sehr gute Wäschmuster zurückbringe, die er aber — er  
stamme aus St. Gallen — nicht wieder nach der Schweiz  
mitnehmen wolle. Er bot dem Kaufmann die Wäsche, die  
einen Wert von 600 Mark haben sollte, zu einem Ausnahme-  
preis von 300 Mark an. Da die Tochter des Kaufmanns  
kurz vor der Hochzeit steht, kam das Geschäft zustande. Als  
der Käufer nachträglich den Wert nachprüfen ließ, stellte sich  
heraus, daß die Ware höchstens einen Wert von 60-100  
Mark hat. Der gerissene Wäschereisende war aber ver-  
schwunden.

Wiesbaden. (Eröffnung des Nassauischen  
Landeskirchentages.) In Anwesenheit sämtlicher  
60 Abgeordneter wurde der 2. Nassauische Landeskirchentag  
eröffnet. Der Eröffnung ging ein öffentlicher Gottesdienst  
voraus. Für die diesjährige Tagung, bei der eine Reihe  
wichtiger Fragen erörtert und erledigt werden soll, sind  
fünf Tage vorgesehen. Die Tagesordnung der ersten Ple-  
narsitzung umfaßte nur die Wahl des Präsidiums und ver-  
schiedener Kommissionen. Zum Präsidenten wurde Amts-  
gerichtsrat Dr. Lohmann und zum zweiten Stellvertreter  
Prof. Dr. Felsenius-Wiesbaden wiedergewählt. Als erster  
Stellvertreter wurde Dekan Brandenburg gewählt.

## Ein Kind von durchgehenden Pferden niedergerissen.

(-) Grünberg (Oberhessen). Hier wurde in der Gießener  
Straße der achtjährige Schüler Hans Bergh von einem Ge-  
spann durchgehender Pferde, die im Felde beim Pflügen  
sich geworden waren und mit dem Pflug hinter sich in die  
Stadt zurückrauten, zu Boden gerissen und erheblich verletzt.  
Das bedauernde Kind hatte sich beim Anblick der heran-  
stürmenden Pferde auf eine niedrige Gartenmauer geflüch-  
tet, unglücklicherweise prallten aber die Tiere gegen diese  
Mauer an und stürzten, wobei eines der Pferde das Kind  
zu Boden riß und unter sich drückte. Schnell hinzueilende  
Leute zogen den Kleinen unter dem Pferd hervor, jedoch  
hatte das Kind einen Beinbruch und erhebliche Verletzungen  
am Kopfe erlitten, die seine Überführung in die Chirurgi-  
sche Klinik nach Gießen notwendig machten. Der Lenker  
der Pferde war von den Tieren auf dem Acker eine Strecke  
weit geschleift worden und mußte sie schließlich laufen lassen.

(-) Darmstadt. (Begen der Alimente meinei-  
dig geworden.) Das Schwurgericht der Provinz Star-  
tenburg verhandelte unter Ausschluß der Öffentlichkeit ge-  
gen einen Oberramstädter Einwohner wegen Meineides,  
den er in einem Alimentationsprozeß geleistet hat. Er hat  
dort unter Eid abgestritten, für die Vaterlosigkeit zweier un-  
ehelicher Kinder einer Witwe in Oberramstadt in Betracht  
zu kommen. Der Angeklagte hielt auch jetzt seine erste Aus-  
sage aufrecht und beteuerte seine Unschuld, während die  
Frau unter Eid erklärte, daß nur er als Vater in Betracht  
komme, sie habe die in dem Alimentationsprozeß anders-  
lautende Aussage unter dem Einfluß des Angeklagten, der  
gleichzeitig Vormund ihrer älteren Kinder ist, getan. Nach  
ausführlicher Beweisaufnahme kam das Gericht zu der  
Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verur-  
teilte ihn zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus, fünf  
Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit. Da der  
Angeklagte fluchtverdächtig erschien, wurde er sofort ver-  
haftet.

(-) Darmstadt. (Brand in der Technischen Hoch-  
schule.) In der Nacht zwischen 12 und 1 Uhr entfiel in  
der Chemischen Abteilung der Technischen Hochschule ein  
Brand, der leicht schlimme Folgen hätte nach sich ziehen  
können. Das Feuer fand an den dort liegenden Chemikalien  
reiche Nahrung. Der sofort herbeigerufenen Berufsfeuerwehr  
gelang es nach harter einstündiger Arbeit, den Herd, einen  
Laboratoriumsraum, zu lokalisieren. Die Höhe des Scha-  
dens ist noch nicht bekannt, die Untersuchung über die  
Brandursache noch nicht abgeschlossen.

(-) Rüsselsheim. (Anlage wegen Landrie-  
densbruch.) Die Staatsanwaltschaft Wiesbaden hat ge-  
gen sechs Rüsselsheimer Kommunisten, die sich am vorletzten  
Sonntag anlässlich einer Wahl demonstration der „Eisernen  
Front“ im benachbarten Flörsheim an einem Angriff auf  
nach Hochheim heimkehrende Demonstrationsteilnehmer ak-  
tiv beteiligt, ein Strafverfahren wegen schweren Land-  
friedensbruches eingeleitet. Es wurde festgestellt, daß die  
Flörsheimer Kommunisten vor dem Ueberfall die Rüssels-  
heimer Kommunisten „zur Hilfe“ geholt hatten.

# 247 Rezepte....

## Viele praktische Winke gratis!

### Für jede Hausfrau das Sanella Kochbuch

Über alle deutschen Sender:  
Jeden Freitag vormittag  
Sanne und Ella  
plaudern im Radio

SCHREIBEN SIE AN: MARGARINE-VERKAUFS-UNION, ABT. KOCHBUCH, BERLIN C2, BURGSTR. 24

# Sanella

MARGARINE

## Sommerurlaub-Fahrkarten!

Schnell- und Eilzüge werden billiger!

Berlin, 28. April.

Die Reichsbahn teilt mit: „Vom 25. bis 27. April tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin. Er genehmigte Geschäftsbericht und die Bilanz für das Geschäftsjahr 1932 und beschloß die Ausschüttung einer 7 prozentigen Dividende auf die ausgegebenen Vorzugsaktion Serie 1 bis 5. In der Verkehrsentwicklung des ersten Vierteljahres 1932 drückt sich die weitere Verschlechterung der Wirtschaftslage in vollem Maße aus. Der Güterverkehr erbrachte gegen die gleiche Zeit des Vorjahres 31 Prozent weniger Einnahmen, gegen 1929 sogar 52 Prozent weniger. Beim Personenverkehr machte der Einnahmeausfall gegen das Vorjahr etwa 17 Prozent, gegenüber 1929 nahezu 26 Prozent aus.“

Um den Reiseverkehr zu beleben, gab der Verwaltungsrat seine Zustimmung zu den vorgeschlagenen Fahrpreiserhöhungen. Danach werden vom 1. Juni ab die Schnell- und Eilzugszuschläge um die Hälfte herabgesetzt, die Spannungsverhältnisse bei den Monats-, Schülermonats- und Teilmonatskarten werden geändert, so daß eine Ermäßigung zwischen 8 und 21 Prozent eintritt. Außerdem werden Sommerurlaubskarten für die Zeit vom 1. Juni bis 15. Oktober 1932 eingeführt, mit 20 Prozent Fahrpreiserhöhung und einer Geltungsdauer von zwei Monaten, wobei die Reise sich mindestens auf 200 km erstrecken muß, und die Rückreise nicht vor dem 11. Geltungstage angetreten werden darf. Vorausgesetzt wird, daß diese Urlaubskarten sich auf Reiseziele in Deutschland erstrecken.

Die Reichsbahn hofft, durch die Maßnahmen den Besuch der deutschen Erholungsstätten zu fördern.

## Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim

Beitrag. Neuauflistung des Unternehmerverzeichnis der Hess. Raff. Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Die Hess. Raff. Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft hat die Neuauflistung des namentlichen Verzeichnisses der beitragspflichtigen Betriebsunternehmer für die landwirtschaftliche Unfallversicherung angeordnet.

Den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe werden in diesen Tagen Fragebogen zugestellt, die sorgfältig auszufüllen bis zum 1. Mai 1932 dem Bürgermeisteramt, Zimmer 6, wieder zurückzugeben sind. Sie bilden die Unterlage für die Aufstellung des neuen Verzeichnisses und damit die Grundlage für die Heranziehung zum Unfallversicherungsbeitrag für die nächsten Jahre.

Es liegt im Interesse aller Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Fragebogen sehr sorgfältig und richtig auszufüllen damit unrichtige Beitragsfestsetzungen vermieden werden. Insbesondere muß auf folgendes hingewiesen werden:

Die Angabe der Betriebsgröße ist in Hektar und Ar, nicht in Morgen und Aken zu machen. Sowohl eigenes als auch gepachtetes Land ist anzugeben, nicht aber verpachtete Flächen. Auch die Rückseite des Fragebogens ist genau auszufüllen.

In auswärtigen Gemärgungen, auch außerpreussischen, liegende Grundstücke sind dann mitaufzunehmen, wenn sie von Hochheim als Betriebsstätte aus bewirtschaftet werden, nicht aber, wenn sie verpachtet sind.

Besonderes Augenmerk ist auf die richtige und vollständige Beantwortung der Frage 9 (landwirtschaftliche Nebenbetriebe) zu richten.

Die Betriebsunternehmer werden gebeten, die ausgefüllten und unterschriebenen Fragebogen möglichst selbst im Rathaus, Zimmer 6, abzuliefern, damit dort evtl. Zweifelsfragen geklärt werden können. Betriebsunternehmer, die ihre Fragebogen ungenau oder unvollständig ausfüllen, haben es sich

selbst zuzuschreiben, wenn sie für die nächsten 5 Jahre zur Beitragsleistung herangezogen werden. Bei nichtzeitiger Ablieferung des Fragebogens muß der Beitragsnehmer mit der bisherigen Betriebsgröße in das neue Verzeichnis aufgenommen werden.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, auch die von der Gemeinde angepachteten Flächen (Bachland mit aufzuführen sind.

Hochheim am Main, den 22. April 1932.

Der Magistrat: Schö...

## Rundfunk-Programme.

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programmnummern: Wettermeldung, anschließend Morgengymnastik 1; 6.30 Uhr; 7.55 Wasserstandsmeldungen; 11.50 Nachrichten; 12.30 Uhr; 12.50 Nachrichten; 12.55 Neuerer Zeitzeichen; 13.30 Uhr; 14.30 Nachrichten; 14.35 Schallplatten; 15.30 Uhr; 15.55 Wetterbericht; 15.55 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 16.55 Wirtschaftsmeldungen; 17.30 Uhr; 18.15 Uhr; 19.15 und 22.20 Nachrichten.

Freitag, 29. April: 15.20 Photo-Amateur und Kamera, Vortrag; 18.25 „Rheinhöhenweg“, Vortrag; Vortragsvortrag; 19.30 Heitere Schwabenstunden; 20.15 Uhr; 22.45 „Negro Spirituals“; 23.15 Uhr; 23.15 Uhr.

Samstag, 30. April: 10.30 Uhr; 14.05 Uhr; 14.40 Schallplatten; 15.20 Giechener Wetterbericht; Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; 15.30 Jugendstunden; Liebeslieder für Alt und Jung; 18.25 Europäischer Sprüche, Deutschland — England; 19.05 Nachrichten; Joachim Ringelnah liest eigene Gedichte; 19.45 „Obersee“; Hörspiel; 20.30 Sinter Abend; 22.45 Nachrichten.

# Liesses!!

Nur gültig bis einschließlich 14. Mai

|                                          |          |    |
|------------------------------------------|----------|----|
| Cremehütchen                             | 1/4 Pfd. | 16 |
| Pralinen feine                           | 1/4 Pfd. | 22 |
| Schokolade in Cellophan                  |          |    |
| Dessert u. Vollmilch a. 100 gr. 2 Tafeln |          | 39 |
| Kokostlocken, bunt                       | 1/4 Pfd. | 15 |
| Bonbons (Apfelsinen u. Citr.)            | 1/4 Pfd. | 15 |
| Elisbonbons                              | 1/4 Pfd. | 18 |
| Fruchtbbonbons                           | 1/4 Pfd. | 25 |
| Erfrischungswaffeln                      | 1/4 Pfd. | 18 |
| Waffel-Schultafeln                       | 3 Stück  | 10 |
| Mürbegebäck                              | 1/4 Pfd. | 13 |

## Abschlag!

|                   |            |             |
|-------------------|------------|-------------|
| Plockwurst        | Pfd. 95.   | 1/4 Pfd. 24 |
| Cervelatwurst     | Pfd. 1.10. | 1/4 Pfd. 28 |
| Schmalz deutsches |            | Pfd. 58     |
| Kokostett „Ekor“  |            | Pfd. 38     |
| Apfelringe        |            | Pfd. 55     |

Limburger Käse 1/4 Pfd. 10

# Latscha

Latscha liefert Lebensmittel

Heute Donnerstag, den 28. April 1932  
8.30 Uhr abends Einmaliger

## „Sichtbilder-Vortrag“

im Saale des Kaiserhofs über das

## Radium u. seine Seitwirkung

bei rheumatischen und gichtischen Gelenkerkrankungen, Ischias, Nervenleiden (Neuralgie), Gallen-, Magen-, Nieren- u. Blasenleiden, Arterienverkalkung, Hals- und Ohrenleiden usw. — Der Vortrag ist interessant, volkumlich, lehrreich! Wissenschaftl. Leitung: Oberstabsarzt Dr. Feld, Radiologe Dr. Klinghoffer. Nur für Erwachsene. Eintritt frei! Veranstaltet durch

„Credo“ Berlin-Wien

## Zwangs-Versteigerung

Am Freitag, den 29. April, mittags 1 Uhr versteigere ich im Frankfurter Hof:

cr. 3 1/2 Stk. Wein, 1 Büffelt, 1 Kredenz, 1 Bücherschrank, 1 Kassenschrank, 1 Musikschrank mit Radioanlage, 1 Bechtstein Piano, 3 Ledersessel und 2 Sofa

öffentlich, zwangsweise, meistbietend gegen Barzahlung. Hochheim am Main, den 28. April 1932.

Bed. Obergerichtsvollzieher.

## Wochenpielplan

des Staatstheaters zu Wiesbaden vom 28. April — 1. Mai 1932

|            | Großes Haus                    |                  |
|------------|--------------------------------|------------------|
| Donnerstag | Samson und Dalila              | Anfang 19.30 Uhr |
| Freitag    | Die Bürgschaft                 | Anfang 19.30 Uhr |
| Samstag    | Undine                         | Anfang 19.30 Uhr |
| Sonntag    | Viktoria und ihr Husar         | Anfang 14.30 Uhr |
| Sonntag    | Der Willado                    | Anfang 19.30 Uhr |
|            | Kleines Haus:                  |                  |
| Donnerstag | Der 18. Oktober                | Anfang 20.00 Uhr |
| Freitag    | Embracher bevorzugt            | Anfang 20.00 Uhr |
| Samstag    | Der Triumph der Empfindsamkeit | Anfang 20.00 Uhr |
| Sonntag    | Das öffentliche Bekenntnis     | Anfang 20.00 Uhr |
|            | Stadththeater Mainz:           |                  |
| Donnerstag | Der Vogelhändler               | Anfang 19.30 Uhr |
| Freitag    | Don Giovanni                   | Anfang 19.30 Uhr |
| Samstag    | Im weißen Röhl                 | Anfang 19.30 Uhr |
| Sonntag    | Der Vogelhändler               | Anfang 19.30 Uhr |

## Jahrgang 1893

Am Sonntag abends 8.30 Uhr

## Veersammlung

im Kassauer Hof aller im Jahre 1893 geborenen Kameradinnen u. Kameraden. Die Einberufer

Alle Kameradinnen und Kameraden der

## Jahrestklasse 1875

werden heute Abends 8.30 Uhr wegen Sterbefall zu Kameradin Wtw. Rost, Weiherstraße eingeladen.



## Gummi-Stempel

## Emailbilder

## Stempel-Mentilien

usw. liefert prompt,

billig und schnell

Richard Mado

Wichstraße 2, Fernruf 63

## 23 Zimmerwohnung

mit Küche zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle Massenheimerstraße 25.

## Neue ermäßigte

## Anzeigenpreise für

## Personal-Anzeiger

## Dahheim

Unsere Geschäftsstelle Berlin „Hilfsheime Zeitung“, vermittelt ohne Spesen. Anzeigen für das „Dahheim“ werden heute Abends 8.30 Uhr wegen Sterbefall zu Kameradin Wtw. Rost, Weiherstraße eingeladen.

Das Publikum hat nur zu geben und die ermäßigten Gebühren zu entrichten. Diese Stellen-Angebote jetzt nur bei Stellen-Gesuche jetzt nur bei Sonntags u. Anzeigen (auch rotenanzeigen) 1.08 M. pro Zeile (1 Zeile = 7 Silben).

Die Geschäftsstelle: Verlag S. Dreisbach, Kassel.

## Wie ne

wird Ihre Kleidung

Ihre Gardinen,

Teppiche durch

## Chem. Reinige

Färben etc.

Montags anliefern

Samstags abholen

Annahmestelle:

Ph. Oechle

Eppsteinstraße 2

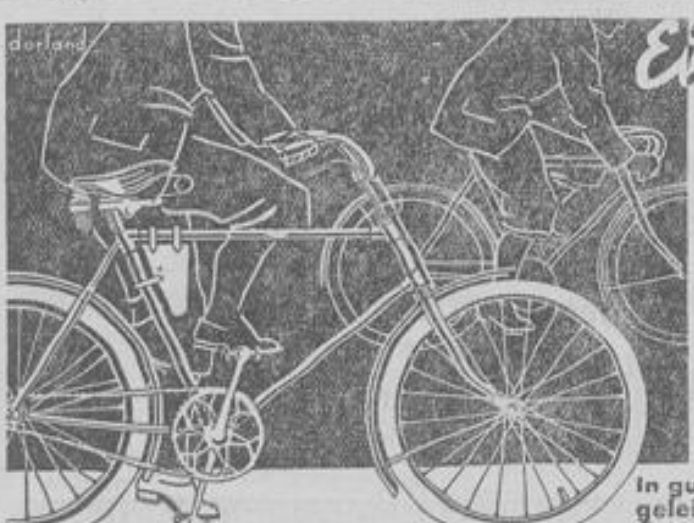
## Eine Kinderwagenbede

von Weihenburgerstraße bis Massenheimerstraße verloren. Abzugeben in der Geschäftsstelle Massenheimerstraße 25

Ab Freitag Morgen steht ein frisch transport Hannoveraner Ferkel und

## Läufer Schweine

von 16 M. an zum Verkauf bei Max Krug, Hochheim, Telefon 48.



Das Fahrrad des sparenden Menschen

## Ein Volk von Radfahrern

In Dänemarks Hauptstadt radelt selbst der König, die Kopenhagener kommen beinahe mit einem Fahrrad auf die Welt.

Wenn das Miele-Melior-Rad seinen Siegeszug in Deutschland so weiter fortsetzt, werden auch hier die Radfahrer sichtlich zunehmen.

Miele-Melior ist das Fahrrad von 1932. Trotz des volkstümlichen Preises von 75.— RM bis 90.— RM (ganz nach Ihren Sonderwünschen) besitzt Miele-Melior jene Vorzüge, die man von einem Gebrauchsrads überhaupt verlangen kann.

In gut geleiteten Geschäften startbereit!

# Miele-Melior